

Konzept der Stadtjugendpflege **- Stadt Bad Münster am Deister -**

Kinder- und Jugendhaus **POINT**

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 11

31848 Bad Münster

Tel.: 05042-508983 / 05042-508984

E-Mail: Frank.Henning@stadtjugendpflege-bm.de

Homepage: www.point-freunde.de



Stadtjugendpflege -Point- Bad Münster



jugendtreff.badmuender

Stand: März 2023

Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG)

§ 36 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Gemeinden und Samtgemeinden sollen Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen.

Hierzu sollen die Gemeinden und Samtgemeinden über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.

Kinder- und Jugendstärkungsgesetz SGB VIII

Nach § 11 Abs. 1 des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) sind „jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“.

Als Träger des Kinder- und Jugendhauses POINT zeichnet sich die Stadt Bad Münder am Deister, vertreten durch den Bürgermeister, verantwortlich.

Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten sowie die Kosten der Unterhaltung des Kinder- und Jugendhauses trägt die Stadt Bad Münder. Die Fachkräfte der Stadt Jugendpflege übernehmen für die Stadt die Aufgaben gem. § 11 und 12 KJSG.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild.....	1
2. Ziele.....	1
3. Partizipation.....	2
4. Ausstattung.....	2
5. Aufgabenfelder.....	4
5.1 Aufgaben.....	4
6. Team.....	6
7. Angebote.....	6

1. Leitbild

Die Fachkräfte der Stadtjugendpflege nehmen den gesellschaftlichen Auftrag wahr, für Kinder und Jugendliche präventive Angebote zu schaffen, in denen sie sich in einem geschützten Rahmen, nach ihren Bedürfnissen ausprobieren und entwickeln können.

Kinder und Jugendliche sind gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer geschlechtlichen Zuordnung und ihrer Religionszugehörigkeit. Sie haben ein besonderes Schutzbedürfnis, ihre Anliegen sollen Gehör finden und eine Teilhabe sichergestellt werden.

Ihre Individualität, ihre Kräfte und Fähigkeiten werden wertschätzend angenommen.

2. Ziele

Bedarfsgerechte Angebote in der Freizeit sollen es den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich auszuprobieren und sich mit eigenen Ideen und Vorstellungen einzubringen. Ihre Selbstwirksamkeit soll gestärkt werden.

Ziel ist es, dass sich die Kinder und Jugendlichen in ihren sozialen Rollen, in ihren Peergroups erleben und auseinandersetzen. Ihre Toleranz und ihre Konfliktfähigkeit sollen gestärkt werden.

Durch die „Offene Tür“ Arbeit im Jugendzentrum POINT wird ein niedrighwelliges Angebot vorgehalten, das Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bietet, andere Kinder und Jugendliche in einem geschützten Rahmen zu treffen und gleichzeitig selbstbestimmt und freiwillig gemeinsam Zeit zu verbringen.

Unser Ziel ist es, durch Kooperation mit Vereinen (Freie Träger der Jugendarbeit) und Schulen sowie durch das Ferienprogramm, Ressourcen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu bündeln und den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen kontinuierlich aufzubauen. Ihr Interesse für die Angebote soll geweckt werden, eine nachhaltige Bindung in die Jugendarbeit aufgebaut werden.

Weiterhin ist es unser Ziel, den unterschiedlichen Problemlagen, Bedarfen und Herausforderungen fortlaufend gerecht zu werden und ein passendes Angebot zu initiieren und/oder mit den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.

Die Angebote der Stadtjugendpflege beruhen auf der Freiwilligkeit der Besucher*innen, d.h., die Angebote sind offen und können von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Sie sind an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert.

3. Partizipation

Durch den Kontakt und die Interaktionen in den Zeiten der „Offenen Tür“ und durch die Kooperation mit anderen Akteuren in der Kinder- und Jugendarbeit, nehmen wir aktiv wahr, welche Ideen, Wünsche und Problemstellungen bei den Kindern und Jugendlichen aktuell sind. In regelmäßigen Gesprächen diskutieren wir über die möglichen Lösungen. Dieses „Jugendforum“ soll eine Plattform für den Dialog zwischen den Jugendlichen und der Stadt Bad Münde, Politiker*innen und der Stadtverwaltung bieten. Dabei kann es um die großen und konkreten Fragen gehen:

Wie wollen wir in der Stadt zusammen leben, lernen und wohnen?

Ausgehend vom eigenen Erleben, über die Möglichkeiten des JZ bis hin zur Schul- und Umweltpolitik sowie zu den Fragen: Was brauchen wir in Bad Münde? Was können wir tun?

Die Themen setzen die Jugendlichen selbst. In Diskussionen und Workshops (die ggf. auch durch externe Fachkräfte oder Trainer*innen begleitet werden) sollen die aktuellen Themen und Probleme diskutiert und Lösungen entwickelt werden.

4. Ausstattung

Die Stadtjugendpflege schafft Erlebnis- und Erfahrungsräume in Form von mobilen und stationären Angeboten und stellt notwendige Materialien zur Verfügung.

Für die Betreuung der Kinder und Jugendliche sind sozialpädagogische Fachkräfte notwendig. In ihrer Verantwortung liegt die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Umsetzung aller Angebote rund um das JZ POINT und das Ferienprogramm. Darüber hinaus

koordinieren und beraten die Mitarbeiter*innen der Jugendpflege die Vereine und Verbände im Stadtgebiet bei der Gestaltung und Finanzierung ihrer Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit (Fördermittelvergabe und Abrechnung).

Regelmäßige Fortbildungen oder Bildungsurlaub und der Austausch mit anderen Fachkräften aus Jugendzentren in der näheren Umgebung sind Standard.

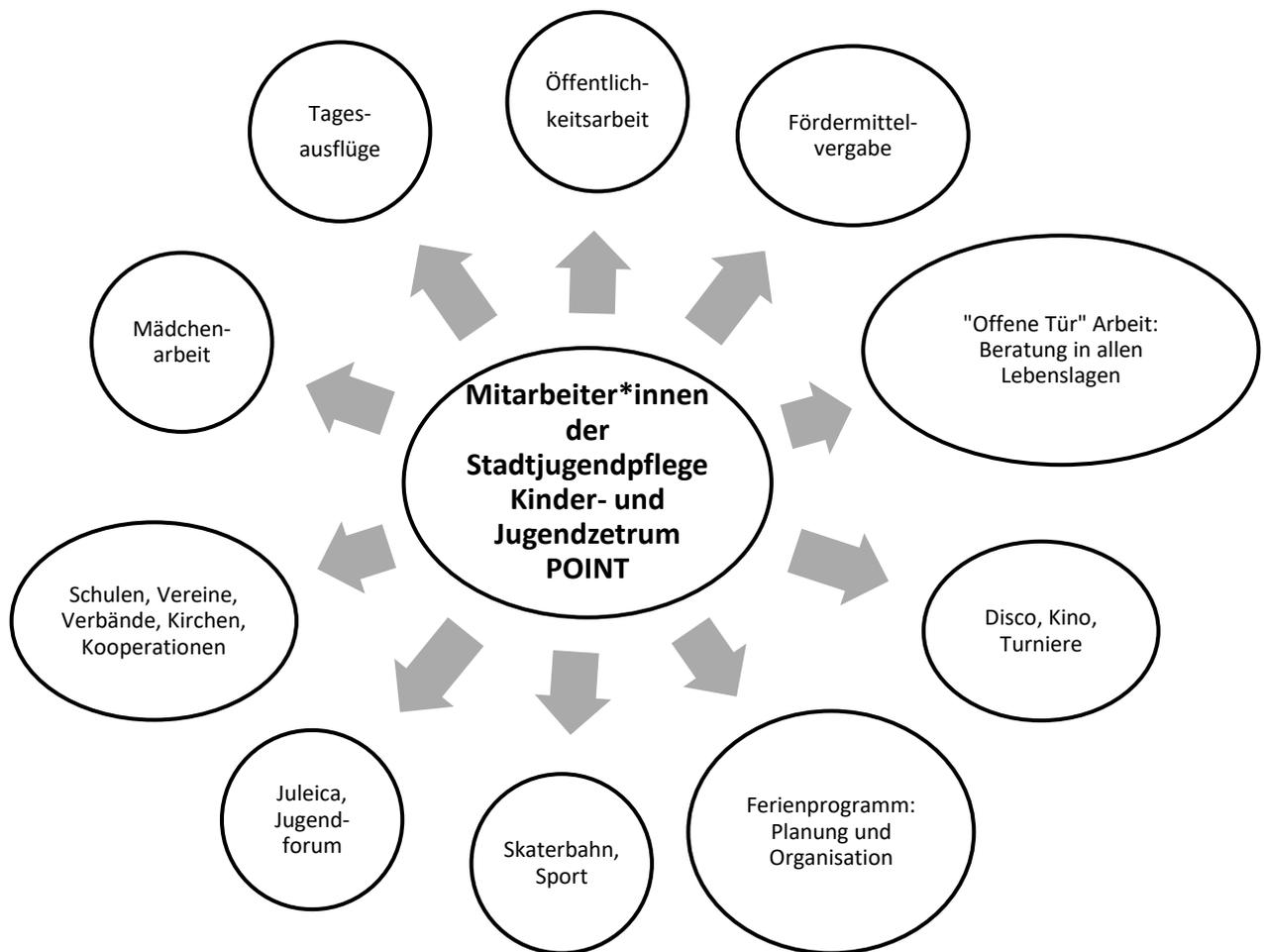
Das Kinder- und Jugendhaus POINT verfügt über drei Haupträume, die für unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen genutzt werden. In einem Raum befindet sich eine Theke. Ein weiterer Raum wird als „Fun-Raum“ genutzt (Krökeltisch, Billiard, Airhockey etc.). Außerdem verfügt das JZ über eine funktionsfähige Küche und zwei Büroräume, die auch für Beratungsgespräche genutzt werden.

In unmittelbarer Nähe des POINTS befindet sich die Skateranlage, für die sich die Fachkräfte ebenfalls verantwortlich zeigen (Aufsicht und Betreuung). Die KGS, das Schwimmbad und das Jahnstadion befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft.

Für Ausflüge steht ein Transporter zur Verfügung.

Die Stadtjugendpflege ist eine Abteilung des Fachdienstes 2.20 Gleichstellung, Bildung und Soziales.

5. Aufgabenfelder



5.1 Aufgaben

Neben dem Stadtjugendpfleger, der grundsätzlich für den gesamten Bereich der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit und der Freizeitangebote zuständig ist, ergänzt die zweite hauptamtliche Kraft hauptsächlich das Freizeitangebot im Kinder- und Jugendhaus (POINT) und die „Offene Tür“ Arbeit. Sie initiiert und begleitet die Mädchenarbeit und ist verantwortlich für den offenen Treff am Mädchentag.

Die Auseinandersetzung mit allen queeren Themen findet bei Bedarf altersgerecht und geschlechterübergreifend statt.

Die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen während des Prozesses des Erwachsenwerdens ist eines der relevantesten Themen. Um den unterschiedlichen Verläufen der Entwicklung von Mädchen und Jungen gerecht zu werden, bemühen wir uns, den Jugendlichen geschützte Räume anzubieten, in denen sie relevante Themen in einem sicheren Rahmen ansprechen können.

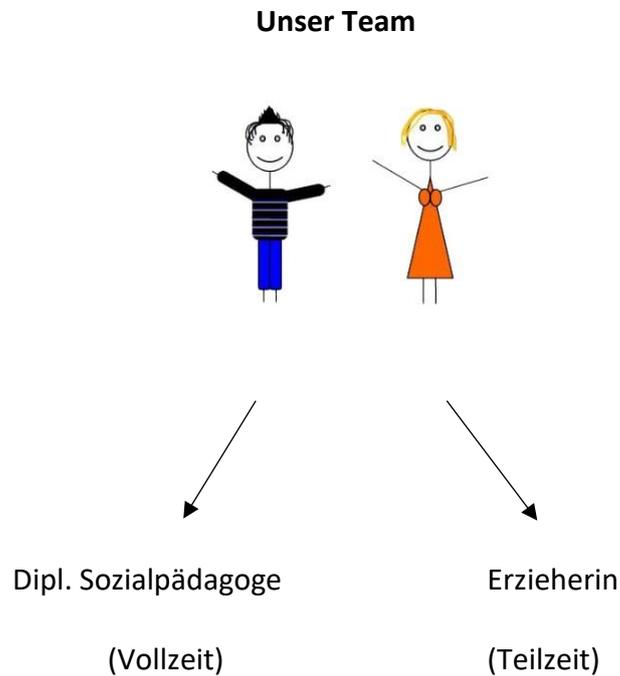
Die Betreuer*innen begleiten die Kinder- und Jugendlichen, leiten sie an und bilden aus (Gruppenleiterschulung „Juleica“). Zudem sind sie Ansprechpartner*innen und bieten ihnen eine professionelle Beziehungsebene. Sie erfüllen einen Schutzauftrag (Jugendschutz), indem sie Gefährdungssituationen von Kindern und Jugendlichen vermeiden, sie rechtzeitig erkennen und bei vermuteten Gefährdungslagen entsprechend handeln. Die Betreuer*innen haben gegenüber den Kindern und Jugendlichen eine Aufsichtspflicht und unterliegen der Schweigepflicht. Daraus kann sich ein Vertrauensverhältnis entwickeln, das in Krisensituationen genutzt werden kann. Die Fachkräfte sind oftmals die ersten Berater*innen außerhalb des familiären Umfelds bei Problemen von Kindern und Jugendlichen. Die Vermittlung und Begleitung zu anderen Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten gehören zu ihrem Aufgabenbereich.

Ein großer Bestandteil der Arbeit ist die Förderung von Jugendarbeit sowie die Vergabe von Jugendfördermitteln gemäß den Jugendförderrichtlinien der Stadt Bad Müder am Deister.

Die Fachkräfte stehen den Gruppen und Vereinen zur Seite, sie beraten sie in Hinblick auf die Kinder- und Jugendarbeit zu inhaltlichen, konzeptionellen oder finanziellen Fragen.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte ermöglichen durch ihre fachliche Begleitung Praktikant*innen aus sozialen Ausbildungsberufen ein Praktikum im Kinder- und Jugendzentrum POINT bzw. in der Jugendpflege zu absolvieren.

6. Team



Derzeit sind in der Stadtjugendpflege zwei hauptamtliche sozialpädagogische Fachkräfte angestellt. Daraus ergibt sich folgende Stundenaufteilung:

1 Dipl. Sozialpädagoge mit 39,00 Std./W., 1 Erzieherin mit 25,00 Std./W.

Ergänzt und unterstützt wird die Jugendarbeit durch:

1 Bundesfreiwilligendienst-Stelle.

7. Angebote

- Beratung und Förderung von Vereinen in ihrer Jugendarbeit
- Förderung und Betreuung von freien Trägern der Jugendarbeit
- Angebote der offenen Kinderarbeit (8-12 Jahre) und ab 13 Jahre Offene Tür Jugendarbeit
- Ferienprogramme

- Kinder- und Jugendveranstaltungen
- Jugendbildungsveranstaltungen (Juleica)
- Hausaufgabenhilfe
- Allgemeine Beratung von Jugendlichen
- Bewerbungstraining
- Skater - Anlage (Herbert Zemelka Weg) – Aufsicht und Betreuung
- Mädchentag
- Jugend-Disco
- Jugend-Café
- Konzerte
- Kinoangebote
- Workshops zu aktuellen Themen
 - z.B. Spiel- und Aktionsmöglichkeiten: Tischfußball, Billard, Darts, Airhockey, Basketball, Tischtennis, Fitnessgeräte, Musik- Übungsraum, Werkstatt, Tagesfahrten, zum Beispiel in den Movie-Park, Eislaufen oder in die Skatehalle.